

Zur Erforschung professioneller Kompetenz im literaturbezogenen Italienischunterricht

Die sukzessive Einführung kompetenzbasierter Kernlehrpläne seit dem Jahr 2004 hat dazu geführt, dass die Auswahl konkreter Unterrichtsgegenstände¹ vermehrt den Lehrpersonen obliegt. Zwar können sich die LuL an den von ihnen selbst erstellten schulinternen Curricula und an den jeweils verwendeten Lehrbüchern orientieren, den Großteil ihrer Unterrichtsinhalte wählen sie aber selbst aus. Da der für den Fremdsprachenunterricht zentrale Bereich ‚Literatur‘ in den etablierten Schulbüchern, insbesondere für das Fach Italienisch, nur peripher tangiert wird, gehört es zu den Aufgaben der einzelnen LuL, literarische Gegenstände und Methoden der Literaturanalyse in ihren Unterricht selbst zu integrieren.

Der große Spielraum, der LuL hier im italienischsprachigen Fremdsprachenunterricht zuteil wird, deutet darauf hin, dass dieser Bereich wenig standardisiert ist. Gerade bei oftmals spät einsetzenden Fremdsprachen, wie dem Italienischen, dürfte es mit dem professionellen Wissen, vor allem dem literaturwissenschaftlichen sowie -didaktischen, der einzelnen LuL zusammenhängen, ob überhaupt, in welcher Form und auf welche Art und Weise im Italienischunterricht mit Literatur umgegangen wird. Da das professionelle Wissen von Lehrkräften bisher vor allem in Fächern, wie bspw. Mathe, Deutsch und Englisch, erhoben worden ist, stellt dessen Erforschung für das Fach Italienisch ein Desiderat innerhalb der Professionsforschung dar. Die zentrale Forschungsfrage lautet daher, welcher Zusammenhang zwischen dem (vornehmlich literaturwissenschaftlichen sowie -didaktischen) „professionellen Wissen“² und den „Subjektiven Theorien“³ von Italienischlehrer*innen zu den Themenkomplexen ‚Literatur‘ sowie ‚Literatur im Unterricht‘ besteht.

Daher soll mein Dissertationsprojekt einen empirischen Beitrag zur Erforschung des professionellen Wissens sowie der Subjektiven Theorien am Beispiel des Italienischen als neu einsetzender Fremdsprache in der Oberstufe leisten. Anhand einer sich auf ein *sampling* an Lehrer*innen aus unterschiedlichen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland (sowie ggf. Österreich und der Schweiz) fokussierenden Studie soll in einem ersten Schritt das professionelle (vorrangig fachwissenschaftlich sowie fachdidaktisch literaturbezogene) Wissen von Italienischlehrer*innen quantitativ erhoben werden. Dazu soll in Anlehnung an

¹ Eine Ausnahme stellen hier einige konkrete Angaben in den Abiturvorgaben sowie in etwaigen Beispiellehrplänen dar.

² Professionelles Wissen bzw. Professionswissen ist nach Baumert und Kunter (2006) neben Überzeugungen, Motivation und Selbstregulation ein Aspekt professioneller Handlungskompetenz von LuL.

³ Das Forschungsprojekt Subjektive Theorien (FST) geht auf Groeben (1988a: 19) zurück. Subjektive Theorien sind ihm zufolge analog zu objektiven Theorien „komplexe Aggregate von Kognitionen der Selbst- und Weltsicht“.

die Testungen bereits durchgeführter Studien⁴, in denen das fachwissenschaftliche sowie fachdidaktische Wissen von Studierenden sowie (angehenden) Lehrkräften für andere Fächer erhoben worden ist, ein für das Fach Italienisch geeignetes Messinstrument etabliert werden. Im Sinne der Mixed-Methods bzw. Methoden-Triangulation sollen in einem weiteren Schritt die Subjektiven Theorien einiger ausgewählter Lehrkräfte zu ‚Literatur im Allgemeinen‘ sowie zum Umgang mit Literatur im Italienischunterricht mithilfe des Forschungsprogramms Subjektive Theorien (FST), das sowohl das Dialog-Konsens- als auch Struktur-Lege-Verfahren impliziert, erhoben werden. Für die Auswahl der LuL, die an der qualitativen Studie teilnehmen, kann somit das Ergebnis der quantitativen Erhebung neben weiteren berufsbiographisch relevanten Variablen zur Fallkontrastierung herangezogen werden. Die Kombination aus quantitativer und qualitativer Forschung erlaubt es, die bisher vornehmlich quantitative Sichtweise auf die professionelle Handlungskompetenz von LuL zu erweitern und nicht nur die kognitiven Dispositionen von LuL zu erforschen, sondern die heterogenen Voraussetzungen affektiver Merkmale miteinzubeziehen. Zudem werden aufgrund der Methoden-Triangulation Teile des kompetenzorientierten Ansatzes mit dem berufsbiographischen verbunden.

Das Dissertationsvorhaben leistet damit einen Beitrag zur Professionsforschung, indem mehr über die professionelle Handlungskompetenz von LuL im fremdsprachlichen Literaturunterricht in Erfahrung gebracht wird. Ziel ist es, mögliche Handlungsempfehlungen für die Verbesserung der universitären Lehramtsausbildung ggf. in Form eines zu etablierenden schulisch erweiterten Fachwissens sowie den Umgang mit Literatur im Italienischunterricht aus den Ergebnissen der Studie abzuleiten.

von Alina Lohkemper

Baumert, J. / Kunter, M. (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften, *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9 (4), 469-520.

Groeben, N. (1988): *Das Forschungsprogramm Subjektive Theorien. Eine Einführung in die Theorie des reflexiven Subjekts*, Tübingen: Francke.

⁴ Potentielle Studien, die dafür in Frage kommen, sind u.a. TEDS-LT, PKE sowie FALKO.